

Die schweiz. Nationalmannschaft der Militär-Patrouilleure

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 22

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-710396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seiner besten Disziplin, dem Skilanglauf, Skibruch. **Wm. Fischli** warf seine schlechte Leistung im Schießen weit zurück, während **Lt. Widmer** im Fechten viel Terrain einbüßte.

Auf einen technischen Kampfbericht über die einzelnen Disziplinen können wir nach diesen generellen Betrachtungen verzichten. Der geneigte Leser möge das Wissenswerte aus den nachfolgenden Tabellen und Ranglisten herausfinden.

Der Kommandant der organisierenden Division, **Oberst-divisionär Jahn**, verfolgte die Wettkämpfe mit großem Interesse und bekundete in seiner kurzen Begrüßungsansprache sein Verständnis für die sportliche Tätigkeit in der Armee. In **organisatorischer** Hinsicht lief auch der diesjährige Wettkampf keine Wünsche offen, da dem technischen Leiter, Div.-Sportof. **Hptm. Baudet** in Hptm. Glatthard (Langlauf), Lt. Gurnter (Abfahrt), Oblt. Hauert (Fechten) und Lt. Keller (Schießen) fachkundige und organisationserfahrene Disziplinchefs zur Verfügung standen, wobei auch die saubere und einwandfreie Arbeit des «roten» Rechnungsbüros nicht unerwähnt bleiben soll. Kurdirektor **Hptm. Grob** erwies sich neuerdings als überall durch und durch Aufschluß wissendes, gründlich versiertes «Mädchen für alles», das immer dort war, wo es nötig wurde. Die Presse wurde von **Oblt. Stirnemann** auf zuvorkommende, wohlwollende und speditiv Weise bedient.
Walter Lutz, Bern.

Rangliste Schießen.

Auszug. 1. Oblt. Felder Oskar 20/186; 2. Oblt. Schriber Hans 20/172; 3. Fhr. Barth Paul 20/169; 4. Oblt. Walter Werner 20/167; 5. Gfr. Spleiß Edwin 20/167; 6. Sdt. Nordmann Albert 20/154; 7. Oblt. Somazzi Vincenzo 19/168; 8. Lt. Keller Emil 19/167; 9. Oblt. Kappenberger Albert 19/160; 10. Lt. Kuert Gottfried 19/153; 11. Lt. Amstad Richard 19/11.

Landwehr. 1. Hptm. Mischon Georges 20/167; 2. Hptm. Wyß Walter 19/160; 3. Hptm. Weber Arthur 19/159; 4. Plt. Vaugne Charles 18/153; 5. Fw. Weber Emil 18/150.

Rangliste Fechten.

Auszug. 1. Sdt. Nordmann Albert 24 Siege; 2. Lt. Keller Emil 23 Siege; 3. Oblt. Dalcher Paul 22 Siege; 3. Oblt. Felder Oskar 22 Siege; 4. Oblt. Walter Werner 21 Siege; 5. Oblt. Kappenberger Albert 21 Siege; 7. Hptm. Vollmeier Joseph 20 Siege; 7. Oblt. Hagi Paul 20 Siege; 9. Oblt. Haffer Martin 19 Siege; 9. Oblt. Somazzi Vincenzo 19 Siege; 9. Lt. Reber Erich 19 Siege; 9. Four. Lüscher Hans 19 Siege; 9. Wm. Roth Eugen 19 Siege; 9. Kpl. Wälli Hans 19 Siege.

Landwehr. 1. Hptm. Mischon Georges 23 Siege; 2. Oblt. Diemi Hans 19 Siege; 3. Oblt. Zulliger Edgar 17 Siege; 3. App. Macheret André 17 Siege; 5. Fw. Weber Emil 16 Siege; 5. App. Mühlethaler Max 16 Siege.

Rangliste Langlauf.

Auszug: 1. Lt. Schild Hans 0.59.56,1; 2. Lt. Lanter Max 1.01.23,1; 3. Oblt. Felder Oskar 1.01.24,3; 4. Oblt. Schriber Hans 1.01.59; 5. Hptm. Vollmeier Joseph 1.02.49,2; 6. Wm. Fischli 1.03.04; 7. Lt. Odermatt Adolf 1.03.04,1; 8. Plt. Hentsch Léonard 1.03.11; 9. Oblt. Isler Max 1.03.15,1; 10. Oblt. Somazzi Vincenzo 1.03.44; 11. Lt. Widmer Samuel 1.04.35,3; 12. Lt. Homberger Rudolf 1.04.59.

Landwehr. 1. App. Macheret André 1.03; 2. Cap. Macheret Georges 1.04.53,3; 3. Hptm. Kern Alfred 1.05.32; 4. Oblt. Dürst Joachim 1.05.43,2; 5. Hptm. Mischon Georg 1.07.27,1; 6. Plt. Vaugne Charles 1.09.04,1.

Rangliste Abfahrt.

Auszug. 1. Lt. Odermatt Adolf 4 59 ²/₅; 2. Oblt. Somazzi Vincenzo 5 07; 3. Oblt. Meier Hans 5 12 ³/₅; 4. Oblt. Meißen Louis 5 16 ⁴/₅; 5. Lt. Frehner Konrad 5 18 ³/₅; 6. Oblt. Cachin Constant 5 28 ²/₅; 7. Hptm. Vollmeier Josef und Oblt. Schriber Hans 5 29; 9. Lt. Reber Erich 5 30 ³/₅; 10. Oblt. Hentsch Leonard 5 33 ¹/₅; 11. Lt. Schild Hans 5 34 ⁴/₅; 12. Oblt. Walter Werner 5 35 ²/₅.

Landwehr. 1. App. Mühlethaler Max 5 35 ²/₅; 2. App. Macheret André 5 40 ¹/₅; 3. Oblt. Dürst Joachim 5 42; 4. Plt. Vaugne Charles 5 54 ⁴/₅; 5. Hptm. Macheret Georges 5 57 ¹/₅; 6. Hptm. Kern Alfred 6 18.

Schlußklassement.

Rang	Grad und Name	Rangziffern				
		Lgl.	Abf.	Sch.	F.	Total
1.	Oblt. Schriber Hans	4	7	2	18	31
2.	Oblt. Somazzi Vincenzo	11	2	8	10	31
3.	Hptm. Vollmeier Josef	5	7	17	8	37
4.	Oblt. Walter Werner	26	12	4	6	48
5.	Plt. Hentsch Leonard	9	10	16	18	53
6.	Oblt. Felder Oskar	3	48	1	4	56
7.	Lt. Schild Hans	1	11	19	64	95
8.	Gfr. Spleiß Edwin	50	23	6	17	96
9.	Sdt. Nordmann Albert	35	55	7	11	98
10.	Lt. Odermatt Adolf	8	1	57	46	112
11.	Lt. Bill Ernst	22	37	18	36	113
12.	Wm. Fischli	7	14	77	18	116
13.	Lt. Widmer Samuel	12	35	24	46	117
14.	Lt. Lanter Max	2	45	40	36	123
15.	Lt. Keller Emil	61	51	9	2	123

Landwehr.

1.	Hptm. Mischon Georges	24	62	5	2	93
2.	App. Macheret André	6	17	53	18	94
3.	Oblt. Dürst Joachim	16	21	27	36	100
4.	Hptm. Kern Alfred	15	49	26	46	136
5.	Cap. Macheret Georges	13	36	29	79	157
6.	Plt. Vaugne Charles	30	32	20	94	176
7.	Hptm. Weber Arthur	48	74	12	64	198
8.	App. Mühlethaler Max	92	12	67	27	198

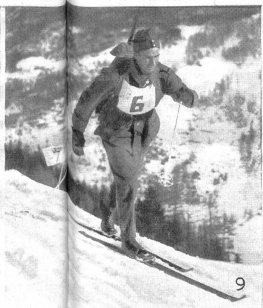
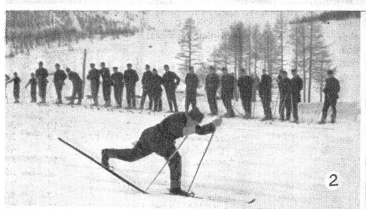
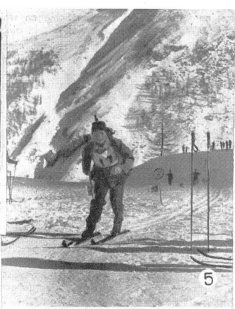
Die schweiz. Nationalmannschaft der Militär-Patrouilleure

Obschon in absehbarer Zeit keine internationalen Militär-Patrouillen-Läufe durchgeführt werden, wurden auch in diesem Winter die Vorbereitungen systematisch fortgesetzt in Nachachtung des von General Guisan erlassenen Armeebefehles. Im Anschluß an den letzten Ausscheidungslauf in Saas-Fee hat nun der Trainingschef, Fw. Hans Feldman im Einvernehmen mit dem Kdt. der Nationalmannschaft, Oberst Henri Guisan, folgende Nationalmannschaft der Patrouilleure aufgestellt:

Lt. Robert Zurbriggen, Wm. Max Müller, Kpl. Niklaus Schoch, Kpl. Georges Cretex, Gfr. Hans Schoch, Mitr. Otto von Allmen, Gfr. Vital Vouardoux, Gfr. Nesfor Cretex, Grzw. Louis Bourban.

Die diesjährige Ausbildung umfaßte zwei Kurse. In dem ersten 12tägigen Kurs vom 7.—18. Dezember in Champex konnten die sich berufen fühlenden Patrouilleure melden. So sind insgesamt 37 Mann eingerückt. Die Erfahrungen des diesjährigen Kurses aber haben gelehrt, daß auch der erste Kurs im Schnee nicht mehr als 20 Patrouilleure umfassen soll, die dafür aber auf Grund ihrer bisher gezeigten Leistungen vom Kurskommandanten aufzubieten sind. Die in früheren Jahren durchgeführten vorbereitenden Trokken-Trainingskurse zur Förderung der Kondition wurden dies Jahr aus der Ueberlegung fallen gelassen, daß die Dienstleistungen mit dem Armeeturnen,

den Märschen und Manövern die Patrouilleure konditionell und in bezug auf Härte genügend schulen. Dagegen war im ersten Trainingskurs der Trainingsstand der aus ganz verschiedenen Landesteilen einrückenden Patrouilleure völlig verschieden. Während beispielsweise die Walliser bereits über ein geregelteres Schnee- und Lauftraining verfügten, standen andere wieder nur einzelne Tage auf den Brettern. Dank dem langsamen Aufbau des sich über zehn Arbeitstage erstreckenden Kurses und der systematischen Arbeit während voller sieben Tage vermochten die Flachländer ihre Trainingsrückstände aufzuholen. Es zeigten sich denn auch in Champex geradezu sprunghafte



Fortschritte. Die zu einer ersten Selektion notwendigen Ausscheidungsrennen folgten erst anschließend daran am 8. und 10. Tag.

Insgesamt 17 Patrouilleure wurden dann in einen zweiten nur 6tägigen Trainingskurs vom 7.—12. Januar nach Saas-Fee aufgebeten, wo sie sich in den zur Verfügung stehenden vier Arbeitstagen (zwei Tage fallen als Reisetage immer weg) über die richtige Verarbeitung des im ersten Kurse Gelernten und die entsprechende Leistungssteigerung in zwei harten Ausscheidungsrennen ausweisen mußten.

Trainingschef Fw. Hans Feldmann hat unter Assistenz des skitechnischen Instruktors Gfr. Adolf Freiburghaus die auf viele Jahre zurückgehenden Erfahrungen aus seiner Stellung auch als Trainingschef des Schweiz. Skiverbandes und vor allem die Lehren von Schweden auch für die Militärpatrouilleure im Trainingsprogramm weitgehend berücksichtigt. Es ist heute ja schon längst kein Geheimnis mehr, daß wir in unserer stilistischen Schulung mehr Bedacht auf die ästhetischen Mo-

mente denn auf das Gelände nahmen. Unsere auf einer fein säuberlich gespurten Loipe nach den beinahe zu einheitlichen Gesichtspunkten der rationellsten Laufftechnik ausgebildeten Läufer wurden hauptsächlich von den Nordländern im kupierten Gelände oft regelrecht stehen gelassen. Deshalb wurde in den diesjährigen Kursen unserer Militär-Patrouilleure einmal auf die einzelnen Schritte (Diagonal-, Eintakt-, Zweitaktstschritt) und den sog. Finnenschritt oder Pendelgang, den Doppelstockstoß und das Fahren im schwierigen Gelände, das zu diesem Zwecke besonders ausgesucht wurde, besonders Wert gelegt. Einen weit breiteren Platz als bisher nahm auch das Schießtraining ein, zumal die völlig verschiedenartig bewaffneten Patrouilleure nicht mit den eigenen Karabinern schießen konnten. Nachdem die Waffen eingeschossen waren, wurde das Training mit einem Schnellfeuerschießen aus der Bereitschaftsstellung auf feldmäßige Ziele systematisch aufgebaut. Im weiteren Aufbau wurden Viererpatrouillen auf den Brettern mit den Hän-

den in den Stockschlaufen unmittelbar beim Schießplatz aufgestellt, um auf das Kommando «drei Schuß feuern» das richtige und sorgfältige Abnehmen der Packung in minutiösester Schußbereitschaft zu üben. Schließlich wurden Sechserpatrouillen gebildet, die einen kurzen, aber im Tempo sehr forcierten Lauf zu absolvieren hatten, um sofort anschließend daran auf die feldmäßigen Ziele zu schießen. Dabei wurden im zweiten Trainingskurs ganz hervorragende Resultate erzielt. Die von Lt. Wuilloud geführte Sechserpatrouille erledigte vom Eintreffen des ersten Mannes bis zum letzten Schuß des sechsten Mannes das Schießpensum in nur 42 Sek. und erzielte dabei 34 Treffer (auf maximal 36).

Unsere Bildreportage vermittelt einen Einblick in die Arbeit und die Leistungen des zweiten Trainingskurses in Saas-Fee, in dessen Anschluß die Nationalmannschaft der Militär-Patrouilleure nominiert wurde. Wenn auch internationale Leistungsvergleiche fehlen, darf die schweiz. Militärpatrouille als stark angesprochen werden.

Legenden zur Bilder-Doppelseite :

ATP-Bilderdienst.

Die Ausbildung

- ① Einen breiten Raum im Arbeitsprogramm nahm in allen Kursen die den Erfahrungen der letzten Jahre angepaßte skitechnische Ausbildung ein, wobei immer auf die sofortige und stets wechselnde Anpassung des Schrittes auf das Gelände Bedacht genommen wurde. Hier demonstriert Gfr. Adolf Freiburghaus den um ihn versammelten Patrouilleuren den mehrfachen Schrittwechsel auf engster Distanz. (VI H 17183)
- ② Die von unsern Läufern bis heute zu wenig beachtete Stockarbeit wurde in den diesjährigen Kursen gründlich ausgefeilt. Trainer Freiburghaus bei einer mustergültigen Demonstration des sog. Doppelstockstoßes, bei welchem alle freien Kräfte der Fortbewegung in einem Moment spontan gekuppelt werden. (VI H 17182)
- ③ Neben dem zur Sektion der Nationalmannschaft notwendigen Einzellaufen hat das Arbeitsprogramm auch das patrouillenmäßige Laufen in mancherlei Formen umfaßt. Hier trifft eben die von Lt. Zurbriggen geführte und mit Kpl. Georges Cretex gebildete Patrouille auf dem Schießplatz ein. (VI H 17124)
- ④ Obschon unsere Patrouilleure am letzten internationalen Militärpatrouillenlauf an den FIS-Rennen in Cortina d'Ampezzo ihre damals gestellte Aufgabe mit einem Schuß erfüllten, hat Trainingschef Fw. Hans Feldmann (links) das Schießtraining mächtig ausgebaut. (VI H 17180)

Unsere neue Nationalmannschaft der Militär-Patrouilleure

- ⑤ Am Ziel in Saas-Fee gab es viele überraschte Augen, als unvermittelt der zähe Kpl. Stump über dem Horizont am letzten Aufstieg vor dem Ziel auftauchte. Auch Trainingschef Fw. Feldmann (rechts) kann seine Ueberraschung nicht verbergen. (VI H 17129)
- ⑥ Gfr. Vouardoux Vital hat sich in keinem der vier Ausscheidungsläufe besonders ausgezeichnet, noch ist er abgefallen. Seine unbedingte Zuverlässigkeit haben ihm einen Platz in der Nationalmannschaft eingetragen, den er sich mit einem 7. und 9. Rang in den schwersten Prüfungen verdient hat. (VI H 17137)
- ⑦ Grzw. Louis Bourbon, wie der Patrouillenführer auch aus Saas-Fee, vereint in hervorragender Weise alle Eigenschaften eines durch die Anforderungen seines Berufes eisenhart gewordenen Läufers mit denen eines feinen Stilisten. Seine Fortschritte gegenüber dem ersten Training waren im zweiten Kurs besonders frappant. (VI H 17132)

- ⑧ Kpl. Niklaus Stump war die gewaltige Ueberraschung aller Ausscheidungen. Ausgerechnet der Sprunglaufmeister der Schweiz, der allerdings auch ein hervorragender Viererkombinierter ist, hat das Kunststück fertig gebracht, die schweren Ausscheidungen über 20 und 25 km zu gewinnen. (VI H 17135)
- ⑨ Wm. Max Müller, als zweimaliger Sieger des Einzellaufes an den Armeemeisterschaften und neuerdings auch schweizerischer Langlaufmeister des SSV, ist ein ausgesprochener Techniker und Kämpfer. Obschon er kein Ausscheidungsrennen zu gewinnen vermochte, beweisen seine stets vordersten Plätze die unbedingte Zuverlässigkeit. (VI H 17133)
- ⑩ Gfr. Nestor Cretex ist mit jedem Jahr, das er älter wurde, schneller geworden. Seinen stolzesten Erfolg holte er mit seinen Patrouillenkameraden Wm. Müller und seinem Bruder Kpl. Georges Cretex erst am 14. Januar 1945 am Nationalen Staffellauf auf dem Rigi, wo die Mannen aus Champex die Viererstaffel gewannen. (VI H 17134)
- ⑪ Lt. Robert Zurbriggen, der bereits 1939 der schweizerischen Militärpatrouille als Unteroffizier angehörte, wurde dank seinen hervorragenden Leistungen in seiner engern Heimat Saas-Fee, wo er in beiden Ausscheidungsläufen Streckenbestzeit lief und nur wegen einem Fehlschuß im 25-km-Lauf auf den 3. Platz zurückgeworfen wurde, mit der Führung betraut. (VI H 17181)
- ⑫ Gfr. Hans Schoch gehört schon seit Jahren zu unsern besten Läufern, war mehrfach Dauerlaufmeister und führte auch die Urnäser Staffel zum zweifachen Siege. Auch er gehörte bereits 1939 der letzten eingesetzten Militärpatrouille an, die gegen schwere Konkurrenz und trotz allerlei Mißgeschick in Cortina d'Ampezzo den 4. Rang holte. (VI H 17131)
- ⑬ Kpl. Georges Cretex darf nach seinen prächtigen Leistungen (5. und 6. Rang in den schweren Ausscheidungsrennen) als erster Ersatzmann der aus einem Of., einem Uof. und zwei Sdt. oder Gfr. gebildeten Patrouille innerhalb der Nationalmannschaft angesprochen werden. (VI H 17130)
- ⑭ Mitr. Otto von Allmen konnte wegen einer bösen Magenverstimmung die beiden Ausscheidungen des zweiten Trainingskurses nicht bestreiten, nachdem er im ersten Trainingskurs mit einem prächtigen dritten Platz für den nur langsam in Fahrt kommenden von Allmen erkämpft hat. Der Mitrailleur ist allerdings kein Geringerer als der vierfache Schweizermeister in der Viererkombination, derschwersten Mehrkampfprüfung im Skilauf. (VI F1356)